

XXII. GP.-NR
2270/J
09. Nov. 2004

ANFRAGE

der Abgeordneten Weinzinger, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

betreffend Förderung der Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen

Die Sicherstellung der Beratung und Behandlung von Mädchen, jungen Frauen und Müttern nach einer Gewalttat ist uns ein besonderes Anliegen. Die Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen bietet diesen Opfern Hilfe an. Die Verarbeitung traumatischer Erlebnisse ist ausgesprochen wichtig, da ansonsten eine positive Lebensbewältigung nicht besprochen werden kann und die Erkrankung der Betroffenen als sehr wahrscheinlich gilt.

Das Bestehen dieser Beratungsdienste im derzeitigen Umfang scheint jetzt jedoch aufgrund der Kürzung des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen erheblich gefährdet zu sein.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wieso wurde die Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen, Abteilung Gesundheit, für die Beratungsstelle für sexuelle missbrauchte Mädchen und junge Frauen schon das dritte Mal in Folge gestrichen?
2. Wieso wurde die Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen, Abteilung Frauen, für die Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen nun schon das 3. Jahr um 6.302 Euro gekürzt?
3. Wieso wird die Arbeit der Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen finanziell nicht entsprechend unterstützt?
4. Was tun Sie, um die Betreuung und Behandlung von traumatischen Erlebnissen nach Gewalterfahrungen sicherzustellen?

5. Wie tun Sie, um die Betreuung der Angehörigen von traumatisierten Opfern, insbesondere der Mütter von Kindern und Jugendlichen nach sexuellem Missbrauch, sicherzustellen?
6. Wie viel wird in Österreich jährlich für die Behandlung von Krankheiten als Folge von nicht verarbeiteten traumatischen Erfahrungen ausgegeben?
7. Wie hoch sind die gesamten Kosten, die der österreichischen Volkswirtschaft durch Krankenstände, Arbeitsplatzverlust und frühzeitige Pensionierungen infolge einer nicht oder schlecht behandelten Traumatisierung nach sexuellem Missbrauch erwachsen?

H. Deidert
J. Pen-fulesce
A. Mil